

Gelungene Generalprobe für Scuol

Die Musikgesellschaft Vignogn, die Stadtmusik Ilanz und die Brass Band Sursilvana gaben am Sonntag in Falera einen Vorgeschmack auf das kommende Kantonale Musikfest in Scuol. Dort wird man Augen – vielmehr: Ohren – machen.

Von Emil Hartmann

Falera. – Die intensive Zeit der Vorbereitung auf das «Kantonale» ist vorbei, die musikalische Detailarbeit getan. Die drei Formationen aus der Surselva liessen am Sonntag in Falera jedenfalls keine Zweifel aufkommen, dass sie gut vorbereitet sind – auch wenn Beteiligte selber da und dort meinten: «Da hätte es noch besser laufen können.»

Die Societad da musica Vignogn unter der Leitung von Remo Derungs trat als erste auf die Bühne des Konzertsals La Fermata. Sie überzeugte mit einem gut ausbalancierten Klangkörper. Abgesehen von kleinen rhythmischen Unsicherheiten wurde das Selbstwahlstück «Cambridgeshire Impressions» von Rieks van der Velde sehr gut gemeistert. Die schönen Passagen der Es-Hörner gingen leider etwas unter in der Lautstärke der andern Register und zeitigten nicht ganz den erwünschten Effekt. Vier romanische Lieder beinhaltet das Aufgabenstück der 3. Stärkeklasse, «Legenda Rumantscha», von Oliver Wäspi. Diese Komposition interessant und kurzweilig zu gestalten,

ist nicht ganz einfach, gelang aber ausgezeichnet. In den anspruchsvollen Beginn – bei Aufgabenstücken eine der typischen Knacknüsse – mischten sich kleine Trübungen in die Intonation der Hörner. Ansonsten war es eine beeindruckende Interpretation, was nicht zuletzt auch dem Dirigenten ein gutes Zeugnis ausstellte.

Starke Marschmusik-Formation

Einen überzeugenden Auftritt hatte die ebenfalls von Remo Derungs geleitete und auf beachtlichem Niveau spielende Stadtmusik Ilanz. Mit den beiden Konzertstücken der 2. Stärkeklasse, «Chorale and Toccata» von Stephen Bulla (Selbstwahlstück) und «Prelude and Celebration» von James Curnow (Aufgabenstück) begeisterte sie das Publikum. Die sehr diszipliniert und metronomisch genau gespielte Toccata würde noch etwas mehr Fluss und musikalisches Empfinden vertragen. Positiv zu vermerken sind nebst allen anderen Registern die durchwegs souveränen Bässe. Die Stadtmusik Ilanz ist traditionsgemäss auch eine sehr starke Marschmusik-Formation. Sie hat sich mit dem «Bundesrat-Gnägi-Marsch» von Albert Benz einiges für diese Konkurrenz vorgenommen.

Anspruchsvolles Selbstwahlstück

Die Brass Band Sursilvana mit ihrem musikalischen Leiter Roman Caprez spielt in einer besonderen Liga, war sie doch Kategoriensieger in der 1. Stärkeklasse am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb vom vergan-

genen November in Montreux. Meisterlich war denn auch ihr Auftritt in der Fermata. Die äusserst differenzierte Dynamik liess bereits nach den ersten Tönen aufhorchen. In keinem Register waren Schwächen auszumachen, und selbst schwierigste Passagen bereiteten den hervorragenden Musikantinnen und Musikanten kaum Probleme. Der heikle Euphonium-Beginn und starke Es-Hörner prägten das Aufgabestück «Shine as the Light» von Peter Graham. Eine weitere anspruchsvolle Komposition hat sich die Brass Band Sursilvana mit dem Selbstwahlstück «Between the Moon and Mexico» von Philip Sparke ausgesucht.

Beeindruckend, was eine Brass Band der 1. Stärkeklasse zu leisten vermag. Mit Höchstschwierigkeiten sahen sich vor allem die virtuos aufspielenden Euphonisten konfrontiert. Alle Register – vom Cornet bis zum Bass – hatten solistische Aufgaben zu erfüllen und lösten diese mit Bravour. Konzentriert und ohne übermässigen Körpereinsatz war Caprez am Dirigentenpult stets Herr der Lage. Einen entspannten Ruhepunkt bildete das von Gian Carlo Caviezel intonierte Euphonium-Solo «Chant Russe» des französischen Komponisten Edouard Lalo (1823–1892) mit seiner getragenen Melodie.

Für die drei Brass Bands aus der Surselva gilt es nun, ihre gute Form bis zum «Kantonale» zu behalten. Entscheiden über die Rangierung in Scuol wird dann die Tagesform, etwas Glück und schlussendlich die Jury.